Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 252

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 167. [Digitalisat]

17 (185vb–187rb, Z. 3 v. u.) Sententiae patrum de libero arbitrio (PL 172, 1226–1230). Tit.: *Isidorus de libero arbitrio et gracia dei.*
Inc.: *Arbitrium est voluntas libere potestatis…* – Expl.: *…propter ipsam rectitudinem.* – Gegenüber dem PL-Druck folgende Abweichungen: Das Exzerpt *Liberum arbitrium est animae…* – *…facienda cum cautela* fehlt, die Iohannes Chrysostomus und Gregorius Magnus zugeschriebenen Sentenzen in Sp. 1230 in der Abfolge vertauscht.

18 (187rb, Z. 2 v. u.–vb) Honorius Augustodunensis: Inevitabile sive de praedestinatione et libero arbitrio dialogus (PL 172, 1197–1198 B).
Text unmittelbar an Nr. 18 anschließend, auf dem rechten Freirand der Vermerk *Legatum fratrum ad Honorium Inevitabile.* Auf dem oberen Freirand von 187va mit Tinte und in Rot: *Allocutio legati.* Expl.: *…quia auxilium meum a domino.* Anschließend daran der nicht in der PL enthaltene Passus: *Vere vite et omnium beate vivencium faciat te deus principem qui nos omnes ad summum bonum perducat. Amen.*

19 (187vb–188va) <Honorius Augustodunensis:> Libellus octo quaestionum, cap. 2 (PL 172, 1187–1188). Tit.: *Questio de incarnatione Christi.*
Inc.: *Quia racionabiliter est probatum ruinam angeli non fuisse causam creacionis hominis…* – Expl.: *…sicud in Adam omnes moriuntur ita et in Christo etc.*

20 (188va–191vb) Schule des Geistes. Schreibsprache bairisch-österreichisch.
Inc.: *Der mensch der dû chunst aller chunst erchennen wil vnnd den chraff aller chreft pesiczen wil vnnd di gůt aller gůt meschen will…* – Expl.: *…deu gutichait deines aigen willen macht dich vnvert meiner gotleicher gehaim. Daz puchel haizzet deu schul dez geistes.* – (191vb) Nachspruch: *So mogt ir wol ervinden den grozzen nucz der dran leit wan grozzer sin ist verflozzen … nu geb got daz iz an vnz volchomeleich gewaricht werd zu ainem ewigen lob unnd zu trost lembtigen vnnd den toten etc.*
Lit.: Ch. Stöllinger-Löser, Artikel „Schule des Geistes“, in: VL VIII 863–865.
(192r) s. Nr. 5.7.
(192v) Nur Besitzvermerk (s. G).

CCl 252

RUPERTUS TUITIENSIS

Perg. I, 216 Bl. 285×190. Klosterneuburg, 3. Drittel (?) 12. Jh.

B: Durchschnittlich bearbeitetes Pergament mit Rissen und Löchern. Haar- und Fleischseiten kaum unterscheidbar. – Lagen: 1^{1} + $11.IV^{88}$ + II^{92} + $13.IV^{196}$ + $(V+1)^{207}$ + IV^{215} +1^{216}. Einzelblatt 207. Bl. I und 216 Vor- und Nachsatzblätter, s. Nr. 1. – Lagenzählung *I* (8v)–*XIIII* (108v).

S: Schriftraum 200/205×130/135, 30/31 Zeilen. Blindlinierung: Schriftraum von einfachen Horizontal- und doppelten Vertikallinien begrenzt. Obere Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet; zweite und vorletzte Zeilenlinie bis zu den Seitenrändern, die übrigen Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien gezogen. Einstichlöcher für die Linierung zum Großteil erhalten. – Minuskel von drei Händen, A: 1r–116v, B: 117r–126r, Z. 1, C: 126r, Z. 2–215r. Auf 215v Nachtrag vom Beginn des 13. Jh. von zwei Haupthänden und einer ergänzenden Nebenhand vom Ende des 13. Jh. (s. dazu Gottlieb 93). – Auszeichnungsschrift in „Rustica“, bei Beginn der Bücher oft die ganze Zeile, sonst nur ein bis drei Wörter. – Umfangreichere Korrektur von zeitgleicher anderer Hand z. B. auf 42r, 46v und 144v. – Adiastematische Neumen im Text, z. B. 126r.

A: Rote Überschriften, im ersten Teil von Hand A, im zweiten von Hand C. Rote Zeilenfüllsel. Rote, im Zeilenverlauf ein-, sonst zwei- bis dreizeilige teilweise in den Freirand hineinragende Initialmajuskeln;

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 252

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 168. [Digitalisat]

sechszeilige Initialmajuskel auf 117r (zu Beginn des zweiten Teiles), sieben- bzw. achtzeilige rote Initialmajuskeln auf 15v bzw. 50r. Auf 1r 16-, auf 2v elf-, auf 3v und 30v zehn-, auf 70v neunzeilige Blattrankeninitiale. Gespaltener Buchstabenkörper zumeist teilweise rot und schwarz konturiert, Spalten mit roter Farbe gefüllt; zumeist schwarz konturierte Ranken mit stilisiertem Blattwerk und stilisierten Blüten. Auf 70v bei der Initiale A der Bauch des A von einem Drachen gebildet, Drachenzunge in Blattwerk auslaufend. Autonome Federzeichnung eines bärtigen Männerkopfes auf 116v.

E: Im August 2000 restaurierter dunkelbrauner Ledereinband über Holz mit Blindlinierung; Klosterneuburg, 15. Jh.
VD und HD gleich: Dreifache Blindlinien. Hochrechteckiges Mittelfeld von Rahmen umgeben und diagonal unterteilt. Messingschließen auf VD und HD erhalten, Deckelbeschläge und Kettenbefestigung an der Oberkante des HD entfernt. Lederne Schließriemen bei der Restaurierung ersetzt. Im oberen Rahmenfeld des VD schmales Titelschildchen aus Pergament (Ende 15. Jh.) mit Rest des Titels: *...divinis officiis.* Rücken mit drei Doppelbünden. Rückentitel mit Golddruck (ca. 1840) *M. RUPERTUS ABB: .I. M.S. 252.* Die Spiegelblätter des VD bei der Restaurierung des Einbandes abgelöst, jetzt Bl. I und 216. VD- und HD-Spiegel mit Papier überklebt. Die Handschrift jetzt in einem mit Leinen überzogenen Pappschuber verwahrt.

G: Die Handschrift erwähnt im Klosterneuburger Bücherverzeichnis vom Anfang des 13. Jh., Cod. 252, 215v: *Idem de divinis officiis* (Gottlieb 94, Z. 24), im Verzeichnis des 13. Jh., Cod. 161, 117v: *Idem de divinis officiis in uno volumine* (Gottlieb 98, Z. 12) und im Katalog des Magisters Martin von 1330, 3r: *Item libri magistri Ruberti. Primo Rubertus de divinis officiis* (Gottlieb 105, Z. 27). – Klosterneuburger Besitzvermerke: (116v, 215r) *Liber sancte Marie in Niwenburga* (dann getilgt:) *Al. Saxo* (der Name auf 215r nur leicht getilgt; Ende 13. Jh.). 15. Jh.: (1r, 119r) *Liber s. Marie in Newnburga claustrali.* (1r) Vermerk vom *12. Aug: 1656.* – Klosterneuburger Signaturen: (Iv, 1r) *k 19* (2. Hälfte 15. Jh.); (Iv) *k 23* (in Rot, Ende 15. Jh.). Stempel der Stiftsbibliothek auf Iv und 216r.

L: Kat. Fragm. Nr. 218. – Fischer 76. – Gottlieb 92–95. – Pfeiffer–Černík I 250. – Haacke 1960, 414. – Silvestre 1962, 444. – CCCM XIV–XV. – P. Classen, Zur kritischen Edition der Schriften Ruperts von Deutz. *Deutsches Archiv* 26 (1970) 513–527, besonders 517, 519–527. – Klosterneuburg, Stiftsbibliothek, Restaurierungsprotokoll vom August 2000.

1 (Irv, 216rv) Zwei Pergamentblätter eines Graduales.
Auf Buchblockformat beschnitten. Ursprünglich als Spiegelblätter verwendet, bei der Restaurierung abgelöst. Rote Foliierung in der Mitte des äußeren Freirandes der Rectoseiten *XVII* (Ir) und *XXIIII* (216r). – Schriftraum 185×130, 18 Zeilen. – Textualis, 1. Hälfte 14. Jh. Adiastematische Neumen. – Ein- und zweizeilige Lombarden.
(Irv) Sanktorale. (Ir) Fabianus et Sebastianus. Agnes. (Iv) Vincentius m. bis Timotheus ap.
(216rv) Temporale. (216r) Einsetzend mit Offertorium von Dnca in Quinquagesima. (216v) Caput ieiunii, mit Aschenweihe, endend mit Rubrik zum Graduale.

2 (1r–215r) Rupertus Tuitiensis: De divinis officiis (PL 170, 9–331; CCCM 7, 1–418 [die Hs. mit der Sigle C 13 genannt]). – Ein umfangreicherer unbeschriebener Teil auf 116v sowie die unterschiedliche Ausstattung in Teil 1–116 bzw. 117–215 und die Textklasse selbst verweisen auf eine zweibändige Vorlage der Handschrift.
Text der Handschrift zur Überlieferungsklasse C gehörig, in dieser der sogenannten Reichersberger Gruppe zuzurechnen, vgl. dazu Classen 1960, 521 mit „Entwurf eines Stemmas der C-Klasse“.
(1r–2v) Tit.: *Ad venerabilem ęcclesię Ratisponensis episcopum Chvononem epistola Rvtperti pro libro de officiis divinis.* (2v–3v) Tit.: *Prologus sequentis opusculi de officiis divinis per anni circulum.* (3v) Lib. I. (15v) Lib. II. Die verschiedenen Fassungen des cap. 9 unter Mitbenützung dieser Hs. ediert bei Classen 1960, 522–527. (30v) Lib. III. (50r) Lib. IV. (70v) Lib. V. (91v) Lib. VI. (109v) Lib. VII; die für die C-Klasse signifikante Zweiteilung zwischen VII,12 und VII,13 auf 116v bzw. 117r. (126r) Lib. VIII. (148v) Lib. IX.
(164r–167r) Zwischen IX,10 und IX,11 eingeschobener Exkurs zur Processio in ascensione dni (Publikation und Edition durch Rainer Klotz in Vorbereitung). Tit.: *Cur ad*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 252

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 169. [Digitalisat]

canonicos ordo processionis non sit idem qui est apud monachos. Inc.: *Est autem sollerter animadvertendum quod non sine rationis pondere magno variatur dominicalis processionis dispositio in ordine monachorum et canonicorum…* – Expl.: *…nunc ad contemplationem dominicę ascensionis faciem nostram intendamus et de officio dominice que ipsi ascensioni continuatur pauca dicamus.*
(168v) Lib. X. (191r) Lib. XI. (205r) Lib. XII.
Auf dem unteren Freirand von 214v und 215r von einer Hand des 14. Jh. der Vermerk *Rupertus de divinis officiis* bzw. *Explicit Rupertus de divinis officiis etc.*

3 (215v) Klosterneuburger Bücherverzeichnis vom Anfang des 13. Jh. (Ed. Gottlieb 94–95).
(216rv) s. Nr. 1.

CCl 253

RUPERTUS TUITIENSIS. LANFRANCUS CANTUARIENSIS. THEODORICUS PADERBRUNNESIS

Perg. I, 163 Bl. 285×185. Klosterneuburg, 3. Viertel 12. Jh.

B: Haar- und Fleischseiten kaum zu unterscheiden. In den Blättern häufig Löcher und zum Teil noch vernähte Risse. – Lagen: 1^{1} + 16.IV^{128} + V^{138} + 3.IV^{162} + 1^{163}. Pergamentblätter I und 163 vielleicht erst im Zuge einer spätmittelalterlichen (?) Neubindung in die Handschrift eingefügt. Das eingebundene kleinere Bl. 83a bei der Blattzahl und Lagenformel nicht berücksichtigt. – Teilweise beschnittene Lagenzählung des 12. Jh. abwechselnd am Anfang oder am Ende der Lagen: *I*^{us} (8v)–*VI*^{us} (48v), *VIII*^{us} (57r)–*X*^{us} (73r), *XI*^{us} (88v), *XIII*^{us} (104v), *XV*^{us} (113r)–*XX*^{us} (155r). Fehlerhafte Foliierung des 15. Jh. *1–161* (162r).

S: Schriftraum 210/215×130/135, in der Regel 32, auf 162r 45 und 162v 40 Zeilen. – Stiftlinierung: Vertikale und horizontale Begrenzungslinien des Schriftraumes bis zu den Blatträndern gezogen. Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien, oft in den Freiraum ausfahrend gezogen; oberste Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet; in der Regel die dritte und drittletzte, bisweilen auch die zweite und vorletzte Zeilenlinie bis zum Seitenrand gezogen. Einstichlöcher für die Horizontallinierung teilweise erhalten. – Minuskel von zwei (?) Haupthänden, A: 1r–40r, Z. 9 v. u., B: 40r, Z. 8 v. u.–162v; in den von den beiden Haupthänden geschriebenen Teilen möglicherweise kleinere Textpartien von anderen Händen, vgl. z. B. 31v, Z. 1–27 (?). Häufiger Wechseln von Schriftgröße, Ductus, Tintenfarbe und Breite der Feder. – Auszeichnungsschrift zumeist in Zierrustica, zumeist nur erstes Wort der Kapitel ausgezeichnet. – Ein zeitnaher bzw. zeitgleicher Korrektor. Korrekturen im Text und auf den Rändern. Marginale Nota-Zeichen vom Schreiber. Marginalnotizen von einer anderen Hand des 12. Jh.

A: Rote Überschriften, Kapitelzählung (diese nur bis 44r). Abwechselnd rote und blaue im Text selbst ein- sonst bis vierzeilige Initialmajuskeln, häufig mit Konturbegleitern in der Gegenfarbe. – Ca. sechs- bis zwölfzeilige unfigürliche Blattrankeninitialen auf 1r, 30v, 52r, 102r und 116r, rot konturiert (30v schwarz konturiert); auf 1r mit blauem, auf 30v mit rotem Binnen- und gelb-braunem Außengrund. Beschnittene rot-blaue Silhouetteninitiale auf 137v. – Figürliche Initialen: 136r ca. zehnzeilige Initiale I(n): aufrecht stehender Vierfüßer in rot-schwarzer Federzeichnung; 75r elfzeilige rot konturierte Blattrankeninitiale S(ecundum) mit nacktem Rankenkletterer vor rot punktiertem Hintergrund (Winkler 1923, Abb. 21); 51v ca. achtzeilige, in den Freirand hineinreichende Blattrankeninitiale L(iber) mit Rankenkletterer, Buchstabenkörper rot konturiert, Gewand gelb-braun (Winkler 1923, Abb. 20); 7r nahezu ganzseitige Blattrankeninitiale A(pertum), hellgrau konturiert, in der Mitte der Initiale im dichten Rankenwerk vor blauem Grund sitzender Autor, in einem Diptychon (?) schreibend (vgl. Haidinger 1998, Abb. 10 und CCCM 22, Abb. nach dem Titelblatt). Zum Initial- und Figurenstil vgl. Haidinger 1998, Nr. 7).

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *Rupertus Abbas II. M. S. 253.* Rostspuren der an der HD-Oberkante des entfernten Einbandes angebracht gewesenen Kettenbefestigung.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 252

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=411

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)